

Emser Zeitung

Preis der Anzeigen:
Die einseitige Petitzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamezeile 50 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Emmer, Römerstraße 95.
Telephon Nr. 7.

(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 205

Bad Emmer, Samstag den 2. September 1916

68. Jahrgang

Zeichnet die fünfte Kriegsanleihe.

Der Krieg ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Anstrengungen der Feinde haben ihr Höchstmaß erreicht. Ihre Kräfte sind erschöpft, ihre Munition ist fast aufgebraucht. Wir dagegen, dank der Unterstützung unserer Verbündeten, sind in der Lage, die Feinde zu überwinden. Wir müssen nur noch die nötige Anleihe zeichnen, um unsere Truppen mit der nötigen Ausrüstung versorgen zu können.

Die Anleihe wird in fünf Raten von je 200 Millionen Mark zu 4½ Prozent verzinst. Die ersten Raten werden sofort ausbezahlt, die übrigen in den nächsten Jahren. Die Anleihe wird durch das Reichsministerium der Finanzen verwaltet.

Die Anleihe ist ein Beweis für die Stärke und den Mut des deutschen Volkes. Sie zeigt, dass wir bereit sind, alles zu opfern, um den Sieg zu erringen. Wir müssen nur noch die nötige Anleihe zeichnen, um unsere Truppen mit der nötigen Ausrüstung versorgen zu können.

Wir müssen nur noch die nötige Anleihe zeichnen, um unsere Truppen mit der nötigen Ausrüstung versorgen zu können.

Bulgariens Kriegserklärung an Rumänien.

Sofia, 1. September. Heute um 10 Uhr wurde dem hiesigen rumänischen Botschafter die Kriegserklärung übergeben. Früh wurde in den Straßen das Kriegsmanifest angeschlagen.

Konstantinopel, 31. Aug. Die türkische Regierung erklärte gestern Abend 8 Uhr durch Ueberreichung einer Note an die hiesige rumänische Gesandtschaft an Rumänien den Krieg.

Der deutsche amtliche Bericht.

1. Sept. Amtlich.

Der deutsche amtliche Bericht über die Kriegsanleihe. Die Anleihe wird in fünf Raten von je 200 Millionen Mark zu 4½ Prozent verzinst. Die ersten Raten werden sofort ausbezahlt, die übrigen in den nächsten Jahren. Die Anleihe wird durch das Reichsministerium der Finanzen verwaltet.

Die Anleihe ist ein Beweis für die Stärke und den Mut des deutschen Volkes. Sie zeigt, dass wir bereit sind, alles zu opfern, um den Sieg zu erringen. Wir müssen nur noch die nötige Anleihe zeichnen, um unsere Truppen mit der nötigen Ausrüstung versorgen zu können.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Vom Meere bis in die Gegend westlich von Lued ist die Lage im allgemeinen unverändert.

Südwestlich von Lued gelang es den Russen Boden zu gewinnen. Den Gegenangriffen deutscher Truppen mußten sie unter schwerer Einbuße wieder weichen; 2 Offiziere, 407 Mann blieben gefangen in unserer Hand. Neue Angriffe erfolgten heute früh und wurden abgewiesen.

Zwischen den von Brody und Tarnopol heranziehenden Bahnen lebte das russische Artilleriefeuer merkwürdig auf. An der südlichen Bahn schritt der Gegner zum Angriff. Bei Borow hat er auf schmaler Front Vorteile errungen. Sonst ist er — zum Teil durch Gegenstoß deutscher Truppen — zurückgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Vertikale Kämpfe haben sich auf der 24 km. breiten Front zwischen der Plota Lipa und dem Dnjestr abgespielt. Im nördlichen Teile dieses Abschnittes brachen russische Angriffe vor unserer Front zusammen. Weiter südlich mußte dem feindlichen Druck etwas nachgegeben werden.

Südlich des Dnjestr haben Truppen hessischer Regimenter den russischen Ansturm gebrochen.

In den Karpathen blieben Teilangriffe des Feindes gegen den Stepanski und südöstlich davon ergebnislos. Südwestlich von Schipoth haben österreichische Truppen ihre Stellungen gegenüber den Anstrengungen überlegener Kräfte restlos behauptet.

Balkanriegsschauplatz.

An der Geganska-Planina und an der Moglena-Front brachen serbische Angriffe zusammen.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 1. Sept. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 1. September, mittags:

Front gegen Rumänien.

Bei Orsova und Gherles Hürdo wurde der Feind auch gestern abgewiesen. Sonst ist es nirgends zu wesentlichen Kämpfen gekommen. Nagy Ezeben und Sepsi-Sz George sind der allgemeinen Lage nach vorgestern geräumt worden.

Heeresfront des Feldmarschallleutnants Erzherzog Karl. In der Bukowina und in Ostgalizien gingen die Russen wieder zum Angriff über. In den Karpathen und bei Stanislaw wurden sie überall abgeschlagen.

Nördlich des Dnjestr im Mündungswinkel der Plota-Lipa griff der Feind auf 24 Kilometer breiter Front an. Nördlich von Mariampol und bei Jarwalow scheiterten alle Anstürme. Bei Horozanka wurden unsere Linien über den Ort zurückgedrückt.

Bei Borow kam ein starker russischer Angriff, nachdem er einen begrenzten örtlichen Erfolg errungen, durch Gegenangriff zum Stehen.

Heeresfront des

Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Armee des Generals v. Boehm-Ermolli verleitete bei Verepeleiki einen russischen Vorstoß. Bei der Armee des Generalobersten von Terzjanskij drang der Feind an einzelnen Stellen in unsere Linien ein. Ein Gegenangriff deutscher Truppen warf ihn wieder zurück, wobei er zwei Offiziere und 407 Mann als Gefangene einbüßte. Südwestlich von Rajzowka scheiterte ein Vorstoß des Gegners.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Küstenlande wurden gestern mehrere Abschnitte unserer Front zwischen dem Monte Santo und dem Meere von italienischer Artillerie zeitweise lebhaft beschossen. Südlich Salcano und westlich Lodi ging feindliche Infanterie zum Angriff vor. Unser Feuer trieb den Gegner überall weit zurück.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 31. Aug. Bericht des Hauptquartiers.

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel gelang es unseren Truppen trotz des feindlichen Widerstandes und der Gegenangriffe, die er in verschiedenen Abschnitten mit herangeführten Verstärkungen unternimmt, allmählich das Ziel zu erreichen, das sie mit den Angriffen verfolgen. Die Angriffe, die der Feind gestern mit einem Teil seiner Streitmacht in diesem Abschnitt unternahm, wurden völlig abgeschlagen. Der Feind wurde darauf überraschend angegriffen. Wir nahmen ihm Beute ab. Auf dem linken Flügel keine wichtige Kampfhandlung.

Von den übrigen Fronten ist nichts Wichtiges zu melden.

Türkische Erfolge im Kaukasus.

Konstantinopel, 31. August. Nach dem letzten amtlichen Heeresbericht haben die Türken auf dem linken Flügel der Kaukasus-Front 2 feindliche Divisionen völlig verprengt und 5000 Gefangene gemacht. Außerdem wurden mehrere Geschütze, Maschinengewehre und sonstiger Bedarf erbeutet.

Balkan.

Im Corriere della Sera wird laut verschiedenen Morgenblättern aus Saloniki gemeldet: Eine sehr bedeutende Anzahl Freiwilliger aus der Bevölkerung des östlichen Mazedoniens sind in das bulgarische Heer eingetreten.

Die Serben beim Ententeheer um Saloniki.

Ein Brief vom 1. Juli aus einem englischen Lazarett in Saloniki lautet: „Ich bin zurzeit in einem englischen Lazarett in Saloniki und werde sehr gut gepflegt. Bald bin ich wieder hergestellt. Von hier aus komme ich in ein Depot, aber nicht nach Voss, sondern 8 Kilometer von Saloniki entfernt. Ich werde dort mein Abrücken ins Feld erwarten; lange wird es wohl nicht dauern, denn täglich kommt eine solche Menge Kranken, abgesehen von den Verwundeten, an, daß ich wohl bald abrücken muß. Zurzeit finden viele Gefechte und Artilleriekämpfe statt. Meine Kompanie hat jedoch in den letzten 8 Tagen nicht schlecht abgeschnitten. Es ist allerdings nicht mit Verdun zu vergleichen, es wird auch niemals so schrecklich werden, aber die Hitze fordert sehr viele Opfer, ebenso Dysenterie und Fieber aller Art. In jeder Woche fährt ein Schiff voll von Kranken nach Frankreich.“

Beschreibung von Kavalla.

Amsterdam, 31. Aug. Nach einem hiesigen Blatte berichtet das Ward Price aus Saloniki über die Beschreibung der Fests von Kavalla: Die Beschreibung dauerte über 15 Minuten und wurde von Monitoren und einem Kreuzer durchgeführt, die die zwölf Fests aus einer Entfernung von zehn Meilen unter Feuer nahmen. Ein Flugzeug gab den Schiffsgeschützen Richtung und Entfernung an.

Griechenland.

B. M. Das Berliner Tageblatt meldet aus Lugano: Die Times meldet: König Konstantin sei seit gestern erkrankt. Eine kleine Operation wurde vorgenommen. Jetzt aber sei die Temperatur wieder nahezu normal. — Die Morgenpost schreibt, daß die Veränderung im griechischen Generalstab ziemlich belanglos sei, da Dusanis und Metaxas nach wie vor das volle Vertrauen des Königs genießen.

Bulgarien.

B. M. Daß die bulgarische Regierung nicht lange mehr zögern würde, ihre Beziehungen zu Rumänien zu lösen, war, wie das Berliner Tageblatt schreibt, bei der Verabschiedung der bulgarischen Verfassung Bulgariens selbstverständlich. Österreich-Ungarn, Deutschland, Bulgarien und die Türkei sind nun auch dem neuen Feind gegenüber zur Abwehr bereit. Daß die rumänischen und die russischen Truppen zunächst in das alte wunderbare Kronstadt und in das schöne Grenzland einziehen würden, wird besonders auch in Deutschland schmerzhaft empfunden, kann aber die verbündeten Völker nur in dem festen Entschluß bestärken, alles aufzubieten, um sich Sicherheit gegen neue Ueberfälle zu verschaffen. Die Mitwirkung Bulgariens ist naturgemäß besonders wertvoll; sie wird aber auch mit besonderer Freude dargeboten. Durch Lebensinteressen sind auch auf diesem Kriegsschauplatz die Zentralmächte mit ihren

tapferen Verbündeten eng geeint und ein Bewußtsein, daß es ein Kampf um die Existenz ist, wird ihren todesmutigen Armeen die Kräfte zum Ausharren und zur siegreichen Verteidigung geben.

Die Bereitschaft Bulgariens.

WZ. Sofia, 1. September. (Nichtamtlich.) „Echo de Bulgare“ schreibt: Die bulgarische Armee, die so große Erfolge erzielt hat, ist bereit, noch größeren Gefahren entgegenzutreten. Die Nation ist moralisch und materiell vorbereitet, den Kampf um den Bestand Bulgariens fortzusetzen. Der Balkan, wo der verbrecherische Wahsinn der Serben den Weltkrieg entzündete, ist vielleicht berufen, seine verzehrenden Flammen zu erlösen. Die Bulgaren werden in dem letzten Kampfabschnitt eine Rolle voller Größe spielen. Indem sie für ihre Bestandseinheit kämpfen, werden sie für die Aufrichtung einer festen Ordnung in Südost-europa und eine allgemeine Veruhigung kämpfen.

Italien.

P. M. Das Berliner Tageblatt meldet aus Rotterdam: Zu der Einschlebung deutscher Schiffe in Italien wird aus Paris gemeldet, daß die italienische Regierung beschlossen hat, dreißig deutsche internierte Schiffe von zusammen 142 000 Tonnen als konfigniert zu erklären.

Italien und Griechenland.

Von der italienischen Grenze, 1. September. Die italienischen Blätter besprechen lebhaft die Haltung Griechenlands, wobei hervorgehoben wird, wenn Griechenland auch in den Krieg treten werde, so tue es damit nichts weiter als seine Schuldigkeit gegen sich selbst und habe dafür vom Biederband nichts zu erwarten. Im besonderen wendet sich der Corriere della Sera gegen die griechischen Pläne am Mittelmeer, die Italien bekämpfen müßte. Auch Venizelos habe keine Gewähr für den freien Verkehr Italiens im Korfu-Kanal geben wollen; Italien müsse aber darauf bestehen. Dem Secolo scheint es fraglich, ob Venizelos, wenn er die Regierung übernehme, das Volk zum Krieg bewegen könne. Sarraill hätte daraus den Vorteil, daß er sich dann auf die Griechen verlassen könnte, während er sie jetzt fürchten müsse.

Der Einmarsch in Siebenbürgen.

Budapest, 1. September. Telegraphen-Union. Das Neue Budapest Abendblatt meldet: Die in ungarischen Grenzkomitee eingedungenen rumänischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden ihren Vormarsch nicht fortgesetzt, sondern die Stellungen, die sie inne hatten, mit Feldbefestigungen ausgebaut. König Ferdinand trifft heute in Kronstadt ein. Unter den rumänischen Truppen befinden sich zahlreiche russische Offiziere. Das rumänische Hauptquartier ist vorläufig in Sinaja untergebracht.

Rußland.

P. M. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus Stockholm: Eine Anzahl sozialistischer Dumaabgeordnete sind nach Petersburger Blättern verhaftet und nach Jakutsk verschickt worden. Die Verhaftungen erfolgten, um den revolutionären Treibern ein Ende zu machen.

WZ. London, 30. Aug. Die Blätter bringen eine drahtlose Nachricht, aus Petersburg vom 27., daß die russischen Militärbehörden einen vollständigen Automobildienst von Archangel nach Petersburg eingerichtet haben. Die Straße ist neu hergerichtet. Die Automobile, größtenteils schwere Lorries, werden von den Vereinigten Staaten geliefert.

England.

Das verdunkelte London.

Haag, 1. Sept. (Hf.) Die englischen Blätter melden, daß verschärfte Maßnahmen zur Verdunkelung Londons getroffen worden sind, um die Folgen der Zeppelinangriffe abzumildern. Die Fenster, die bisher nur abgeblendet zu sein brauchten, müssen nun in der Weise verfinstert werden, daß überhaupt kein Strahl auf die Straßen dringen kann. Wie die Daily News sagt, walte die Absicht vor, daß man am besten den Zeppelinangriffen begegnen könne, indem man die Dunkelheit intensiver macht. Die neuen Verfügungen nennt die Daily News recht drastisch und sie sieht darin ein Zeichen, daß neue Zeppelinangriffe von den Behörden erwartet werden.

Schweden.

WZ. Stockholm, 31. Aug. (Nichtamtlich.) Zur Ernennung Hindenburgs zum Generalstabschef schreibt Ny Dagligt Allehanda: Für das deutsche Volk sind Hindenburg und Ludendorffs Namen wie eine Zauberformel. Es sind Deutschlands bedeutendste Feldherrngewalten, und das Glück war ihnen bisher stets treu. Bismarck hat allerdings gesagt, daß der Gott der Heere mit den meisten Bajonetten ist, aber Hindenburg hat gezeigt, daß auch eine solche Regel ihre Ausnahmen hat. Gerade deshalb ist er der Mann der Lage wie kein anderer. Zuvorstichlich kann Deutschland jetzt der härtesten Prüfung entgegensehen, vor die dieser Krieg es bisher gestellt hat, und die Lösung seiner größten welthistorischen Aufgaben suchen. Von dieser Lösung hängt wahrscheinlich die Richtung der Weltentwicklung für viele Jahrhunderte ab. Die Entente baut ihre Hoffnung auf Erfolg auf einen starken Strom von verschiedenen Seiten gesammelter heterogener Kräfte, Deutschland holt die Kraft aus sich selbst. Es erblickt in Hindenburg das Symbol germanischer Kraft und des Genies, das dem härtesten Schicksal trotzte.

Deutschland.

Deutsche Vergeltungsmaßnahmen gegen russische Marineangehörige.

WZ. Berlin, 31. Aug. Allgem. Ztg. schreibt unter dem Titel: Vergeltungsmaßnahmen gegen russische Marineangehörige: Seit über Jahresfrist werden in Sibirien die deutschen Seeoffiziere

und Mannschaften, die das Unglück hatten, in russische Kriegsgefangenschaft zu fallen, einer besonders unwürdigen Behandlung unterzogen. Man behandelt sie nicht wie Seeleute, die nur ihre Pflicht getan haben, sondern wie gemeine Verbrecher. Der Grund hierfür soll in dem freundschaftlichen Kate Englands liegen, das Rußland gegenüber erklärte, diese Deutschen seien keine ordentlichen Seeleute, sondern Seeräuber, die man dementsprechend behandeln müsse. Da alle diplomatischen Verhandlungen nichts fruchteten, im Gegenteil der russische Generalstab neuerdings die oben erwähnten einwandfrei festgestellten Tatsachen einfach ablenket, sieht sich die deutsche Heeresverwaltung nunmehr veranlaßt, zu scharfen Gegenmaßnahmen zu schreiten, um das Los ihrer Kriegsgefangenen zu bessern. Die russischen Marineangehörigen, Offiziere und Mannschaften, werden einem Vergeltungslager zugeführt, wo sie genau der gleichen Behandlung unterworfen werden, wie sie unsere Seeleute in Rußland zu erdulden haben. Diese Maßregel wird erst ein Ende finden, wenn die russische Regierung sich veranlaßt gesehen hat, die deutschen Marinekriegsgefangenen fürderhin nicht mehr wie Verbrecher, sondern wie Soldaten, die dem Vaterlande gegenüber treu ihre Pflicht erfüllten, zu behandeln.

Oesterreich-Ungarn.

WZ. Wien, 31. Aug. (Nichtamtlich.) Die Neue Freie Presse meldet aus Sofia vom 31. August: Die Kriegserklärungen Deutschlands und der Türkei an Rumänien werden allenthalben als ein Beweis inniger Bundesstreue zur Monarchie mit großer Befriedigung aufgenommen und über die Absichten der bulgarischen Regierung strenges Schweigen bewahrt. Dem rumänischen Gesandten Derussi ist es bisher nicht gelungen, mit dem gestern morgen aus Tschamkoria zurückgekehrten Ministerpräsidenten Radoslawow zu sprechen. Nur der Geschäftsträger Lango Maschlau hatte vorgestern Abend eine Unterredung mit dem Generalsekretär des Ministeriums des Aeußern. Bald nach dem Eintreffen Radoslawows fand ein Ministerrat statt, abends ein zweiter. Der frühere Ministerpräsident Danew, der von einer mehrwöchigen Reise aus der Monarchie und Deutschland zurückgekehrt ist, erklärte, er bringe die allerbesten Eindrücke über das Gesehene zurück. Er sei überzeugt, daß die Zentralmächte über genügend große Reserven verfügen, um kaltblütig allen Ereignissen zu begegnen und den Krieg siegreich beenden zu können.

Entdeckung des Flecktyphus-Erregers?

Wien, 1. September. WZ. Das „Neue Wiener Journal“ entnimmt der „Wiener klinischen Wochenschrift“ einen Artikel, demzufolge der Ministerialbakteriologe Eugen Cernel-Budapest den lange gesuchten Erreger des Flecktyphus nach langwierigen Versuchen gefunden hat. Es gelang ihm, auf einem geeigneten Nährboden in Form von mit Menschenblut vermishtem Glycerinagar den Erreger zu finden. Die neuen Bazillen sind mit Carbolsäure leicht zu finden und dadurch im Mikroskop sichtbar.

Amerika.

WZ. New York, 28. August. Hantspruch des Vertreters von WZ. William Randolph Hearst sagt in einem langen Leitartikel im „American“ Der europäische Krieg kann in alle Ewigkeit verlängert werden, wenn die kämpfenden Staaten von den Vereinigten Staaten Waffen, Munition und Geld erhalten können, um ihre Bevölkerung hinzumorden, und wenn der Krieg endlos fortgeführt wird, so wird völlige Verwüstung und Zerrüttung die Folge sein. Die europäischen Länder mit Geld zu versehen zur Fortsetzung der mörderischen Kriegsführung, das ist nicht nur ein Uebel und unmenschlich, sondern es ist unklug und gefährlich für unser Land. Denn die Vernichtung und Erniedrigung der weißen Rasse macht die gelbe Gefahr immer bedrohlicher. Hearst erwähnt die Erklärungen hervorragender Engländer in verschiedenen Stellungen über die Möglichkeit einer drohenden Zahlungsunfähigkeit in England und eine mögliche „Revolution und Zahlungseinstellung“, die eine Fortsetzung des Krieges herbeiführen könnte, wobei er feststellte, daß im Augenblick keine Aussicht auf Beendigung des Krieges auf rein militärischer Grundlage vorhanden ist. Hearst hebt hervor, daß die Kriegslage heute nicht wesentlich von der vor einem Jahr verschieden ist, als England seine erste Anleihe in den Vereinigten Staaten unterzubringen suchte. Er weist auf den kleinen Geländegewinn der Alliierten an der Westfront im Betrage von etwa vierzig Quadratmeilen hin und stellt dem den deutschen Gewinn an der Ostfront im Betrage von ungefähr 80 000 Quadratmeilen gegenüber. Hearst kommt zu dem Schlusse: Es ist Pflicht Amerikas und des amerikanischen Volkes, den Friedensschluß zu befördern und zu beschleunigen, und nicht den Krieg in die Länge zu ziehen.

Der Seekrieg.

WZ. Stockholm, 31. Aug. Der große finnische Dampfer Hellamo, auf der Reise von Sundsvall nach Gamla Karleby (Finnland), wurde nahe der finnischen Küste versenkt. Die Ladung bestand aus Stahlgittern von 599 Tonnen. Die Besatzung wurde gerettet.

WZ. Kopenhagen, 31. Aug. Berlingske Tidende meldet aus Stockholm: Die Besatzungen der beiden finnischen Dampfer Hellamo und Sten 2, die, nach Ägypta bestimmt, an der finnischen Küste von deutschen Unterseebooten torpediert und zum Sinken gebracht wurden, sind in Gamla Karleby (Finnland) eingetroffen.

Telephonische Nachrichten.

Die Verbindung der serbisch-russisch-rumänischen Truppen.

WZ. Petersburg, 1. Sept. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet, daß serbische Truppen unter dem Befehl des ehemaligen serbischen Großen Generalstabs Gadschitsch in Rumänien eingetroffen sind, um

mit den russischen und rumänischen Streitkräften gemeinsam zu operieren.

Das rumänische Oberkommando.

WZ. Rom, 1. Sept. Die Agenzia Stefani meldet aus Bukarest: Das Oberkommando des rumänischen Heeres liegt in den Händen des Königs, General Nal wurde zum Unterchef des Generalstabes ernannt. Der Generalstabschef ist noch nicht ernannt.

Zurückrufung der griechischen Prinzen.

WZ. Berlin, 1. Sept. Nach einer Meldung des Berliner Tageblattes soll der König von Griechenland Prinzen Andreas und Nikolaus zurückgerufen haben.

Unwetter in Frankreich.

WZ. Bern, 1. Sept. Nach einer Meldung des Matin hat Boulogne und Umgebung schwer unter dem letzten Unwetter gelitten. In Eprenai und Lijon ist noch nicht eingebrachte Ernte teilweise vernichtet.

WZ. Bern, 1. Sept. Die Humanität meldet: Sables d'Orne wurden zwei Fischkutter durch Sturm gegen die Küste geworfen und zertrümmert, die Besatzungen sind gerettet. In Havre wüthete der Sturm mit solcher Heftigkeit, daß die Schiffe nicht ankommen konnten. Durch Flutwellen wurde der Hafendamm an mehreren Orten beschädigt.

Vorgänge in Saloniki.

WZ. Saloniki, 1. Sept. Meldung des französischen Büros. Diese Nacht umzingelten Gendarmen und Nationalfreiwillige die Kaserne von Saloniki. Die Garnison sich geweigert hatte, mit ihnen zusammen zu gehen, schnitten die Wasserzufuhr ab und behinderten die Lebensmittelversorgung. Gegen 4 Uhr versuchten die Franzosen einen Ausfall, um Lebensmittel zu holen. Es kam von beiden Seiten gefeuert. Die Truppen wurden gezwungen, in die Kaserne zurückzukehren. Zwei Soldaten und ein Gendarm wurden getötet, zwei Freiwillige verwundet. General Sarraill intervenierte, um das Blutvergießen zu verhindern. Die Garnison nahm die Vermittlung an und ergab sich den Franzosen unter folgenden Bedingungen: „Die Truppen werden entwaffnet und innerhalb der Stadt interniert. Die Offiziere behalten ihre Seitengewehre und geben ihr Ehrenwort, den Franzosen gegenüber nichts zu unternehmen. Die Kaserne wurde vorläufig von den Franzosen besetzt. Auch die Garnison des kleinen Forts Karaburnu wurde entwaffnet und ergab sich bald nach der Uebergabe der Truppen Saloniki. Man erwartet, daß ein Komitee von Arabern die Kontrolle über die Verwaltung dieser Provinz Mazedoniens auf sich nehmen wird.“

Aus Provinz und Nachbargebiet.

!! An der Zeichnung auf die 5. Kriegsanleihe werden sich beteiligen die Nassauische Sparkasse mit 10 Millionen für sich und ihre Anwaben, die Nassauische Provinzialbank mit 5 Millionen, der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden mit 2,5 Millionen, zusammen mit 18 Millionen, also mit dem gleichen Betrag, wie bei den letzten Anleihen.

!! Schöndorfer, 1. September. Das Eisenerz erhielt für Tapferkeit vor dem Feinde der Musikanten Weber, Sohn des Philipp Weber von hier. Dieser Dritte von seinen fünf im Heer stehenden Söhnen, die Auszeichnung erhielt.

!! Schweighausen, 1. September. Herr Lehrer Unteroffizier in einem Reserve-Regiment ist am 19. August im Kampf für das Vaterland gefallen.

!! Madershausen, 1. September. Sonntag den 2. September cr., nachmittags 3 1/2 Uhr findet in dem hiesigen neuen Gemeindehauses durch Obstdauinspektor aus Gelsenheim ein Vortrag statt über: Das Obst und sonstige Verwertung von Obst und Gemüse. Interessenten und besonders die Frauen und Jungfrauen sind dazu eingeladen.

!! Limburg, 1. Sept. Straßammerföhung von 52-jährige Maschinenbauer Franz F. von Limburg seinem Bruder, dem Sägewerksbesitzer Karl F. Treibriemen entwendet und diese für einen Export verkauft. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis. Die Verurteilung der Ehefrau H. hier, welche vom Schöffengericht wegen Widerstands und Beleidigung des Mark Geldstrafe verurteilt worden war, wurde verworfen. Ebenfalls verworfen wurde die Verurteilung des Peter B. von Braunsfels, welcher vom Schöffengericht wegen Vergehens gegen die Kriegsgesetze Mark Geldstrafe verurteilt worden war. Er hatte auf fugter Weise mit Selbstmord gehandelt.

!! Wiesbaden, 31. Aug. Infolge ständiger Anwesenheit einiger wohlhabender Bürger und eines Teil der Stadt ist der Magistrat in der Lage, von jetzt an täglich etwa 800 unterernährten Schulkinder kostenlos Mittagessen zu verabfolgen. Die Einrichtung demnächst auch auf nur weniger gut ernährte Kinder ausgedehnt werden.

!! Königstein, 1. Sept. Die hochbetagte Großzogin-Mutter von Luxemburg ist seit langer Zeit erkrankt. Ihre Tochter, die Großherzogin Marie-Aden, weilt schon seit Wochen bei ihr, die Tochter, verwitwete Großherzogin Maria Anna von Luxemburg, traf vor einigen Tagen hier ein, ebenso eine Tochter der Erkrankten, und seit gestern weilt auch ihre Schwester, die Prinzessin Hilda von Anhalt bei ihr.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 2. September. Frau Karoline Dehner, 85. Jahre, bezieht morgen ihren 85. Geburtstag.

Ein Kriegsbrandordnung gibt die Kommandantur
Ebenbreiten im heutigen amtlichen Teil bekannt,
wir die Wehren der noch im Festungsbereich liegenden
Kammern.
Stenographie. Auf den im Anzeigenteil angelegten
eines Kurses in Gabelberger'scher Stenographie machen
sich besonders aufmerksam.
Sedan-Feier. Aus Anlaß des Sedanfestes fanden heute
in den Schulen Gedenkfeiern statt, worauf
Unterricht ausfiel. — Die öffentlichen Gebäude tragen
Gedächtnis.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 2. September 1916.

Sedan-Feiern fanden statt in der höhern Mädchen-
schule sowie in den Volksschulen, denen sich Spaziergänge der
Kinder anschlossen.
Wohltätigkeitsveranstaltung. Es wird an dieser
nachmalig Veranstaltung genommen an die im Anzeigen-
teil veröffentlichte Wohltätigkeits-Veranstaltung am Samstag
und Sonntag hinzuweisen. Die hervorragenden Leistungen der
Musik des Inf.-Regt. 91 sind hier zur Genüge bekannt.
Die Besetzung ein sehr guter Bariton ist ein früherer
Schüler unserer hiesigen Realschule. Herr Lehrer Schäfer
ist mit den Mitgliedern des Gesangsvereins „Harmonie“ im
Zusammenhang mit den Sängern des hiesigen Rekr.-Dep. 25
und 91, desgleichen des hiesigen Rekr.-Dep. 25 sehr gute
Wohltätigkeitsveranstaltung. Auch Herr Herr wird sein Mit-
glied zum guten Gelingen darbieten. In Herr Kaiser ist
ein bekannter Künstler zu finden. Er ist in ersten in- und
ausländischen Bezirken aufgetreten z. B. in Berlin, Fran-
kfurt a. M., Düsseldorf, Paris, Wien, Brüssel, Monte-Carlo,
etc. Die hiesigen Einwohner werden gebeten, diese Ver-
anstaltung möglichst Samstag-Abend besuchen zu wollen, da
am Sonntag damit wohl zu rechnen ist, daß auch die Ein-
wohner der hiesigen Umgebung Zutritt zu erlangen wünschen.
Am wolle hierbei etwas Rücksicht üben, da angesichts des
Jahresfestes sehr erwünscht wäre, wenn auch ein finanzieller
Erfolg erzielt würde.

Aus Nassau und Umgegend.

Nassau, den 2. September 1916.

Das Eisenerz erhielt wegen Tapferkeit vor
den Feinden der Oberjäger Ernst Westenburg und der Erjäger
Karl Schäfer von hier.

Verantwortlich f. d. Schriftleitung: H. Sommer, Bad Ems.

Versteigerung

der Handgegenstände aus der Kurzeit 1915, welche weder
an den Verlierern noch Findern bis 10. Sept. d. J. ab-
gekauft worden sind, am Montag, den 11. Sept. d. J.
mittags 4 Uhr.
Polizeikommissariat, Bad Ems.

Gefunden.

Am 29. August, vormittags wurde am hiesigen
Posthof ein Geldbeutel mit Inhalt gefunden.
Der Verlierer kann gegen Erstattung der Inhaberschafts-
gebühren sein Eigentum beim Bürgermeisterrat Nacht
in Empfang nehmen.
Nacht (Unterlahnkreis), den 1. Sept. 1916.

Der Bürgermeister.
Thielmann.

Die ev. Kirchenkasse Diez

vom 4. September bis 22. September geschlossen.
Diez, den 2. September 1916.
Der ev. Kirchenvorstand.

Mädchenfortbildungsschule Diez.

Beginn des Wintersemesters: 15. September 1916,
mittags 9 Uhr.
Anmeldungen hierzu nimmt Hr. Schmitt, Montags,
Dienstags und Freitags vormittags im Schullokal entgegen.
Die Unterrichtsstunden sind während der Kriegszeit alle auf
den Vormittag verlegt. Nähere Auskunft wird von Hr.
Schmitt und dem Unterzeichneten gerne erteilt.
Diez, den 29. August 1916.
Ferd. Kold, Vorsitzender des Gewerbevereins.

Brauchbaren Leinöl-Ersatz

Lud. Ferd. Burbach, Diez.

Käte Klingenschmitt

Dentistin.

Nassau. Lahnstr. 3.

Sprechstunden tägl. 9—12, 2—6 Uhr.
Sonntags bis 12 Uhr mittags.

Füllungen in Gold, Porzellan, Amalgam etc. Zahnziehen
mit Betäubung. Nervtötungen und Wurzelbehandlungen.
Zahnersatz in Kautschuk und Gold. Kronen, Brücken
und Stützabne. Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse.
Reparaturen.

Kurkommission zu Bad Ems.

Sonntag, den 3. September 1916, nachmittags und abends:

Militär-Konzerte

ausgeführt vom Musikkorps des Inf.-Bat. des Ref.-Inf.-Regt. Nr. 17 aus Koblenz
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters H. Weber. [102]

Todesanzeige.

Nach kurzem, schweren Leiden verschied heute mein lieber
Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und
Onkel,

Fleischbeschauer

Wilhelm Kaiser

im Alter von 75 Jahren.

Schönborn, den 1. September 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. September, nach-
mittags 3 Uhr statt. [381]

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
gestern morgen 6 1/2 Uhr nach kurzem Leiden
meinen heizungsguten Mann, unsern treuherzigen
Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager
und Onkel

David Weiss

im Alter von 68 Jahren zu sich in die Ewig-
keit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau David Weiss, geb. Born,
und Kinder.

Hörsberg, Bad Ems, Bischofsheim, Heiligenhaus,
den 2. September 1916.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. September,
nachmittags 3 Uhr statt.

Zeichnungen

V. Kriegsanleihe

und zwar
5%ige Deutsche Reichsanleihe
zum Kurs von M. 98,—
für freie Stücke

5%ige Deutsche Reichsanleihe
zum Kurs von M. 97,80
für Schuldeneinträgen

4 1/2%ige Reichsschatzanweisungen v. 1916
zum Kurs von M. 95,—

werden von uns als amtliche Zeichnungsfälle von Montag,
den 4. September bis Donnerstag, den 5. Oktober ent-
gegengenommen.

Zeichnungsscheine stehen zur Verfügung. Auf die Ein-
digungsrufen bei Abhebungen aus Sparrentenbüchern leisten
wir Vergütung wenn die Zeichnungen bei uns geschehen.

Zum Zweck: der Zeichnung beileihen wir unsern Mit-
gliedern kassafähige Wertpapiere mit 1/10 vom jeweiligen Kurs-
wert zu 5%.

Diez, den 1. September 1916.

Vorschussverein zu Diez.

Eingetragen: 1000 Mark mit unbedingtem Haftpflicht.
H. Dahmann. J. Jung.

Haus Hachenstein

Limburg a. d. Lahn Parkstrasse 17

Spezial-Institut

für Medico-Mechanik, Orthopädie und
physikalische Therapie

Dr. Tenbaum,

Spezialarzt.

Prospekte auf Wunsch kostenlos. [322]

Neueste Kriegsbedarfsmittel.

Orig.-Schneidgang-Nähmaschine Krone 18.
Neueste Handnähmaschine für Schneider.
Gibt mit 1/2 Liter Treiböl 55 Mark an.
Gibt mit 1/2 Liter Treiböl 55 Mark an.
Gibt mit 1/2 Liter Treiböl 55 Mark an.

Gibt mit 1/2 Liter Treiböl 55 Mark an.
Gibt mit 1/2 Liter Treiböl 55 Mark an.
Gibt mit 1/2 Liter Treiböl 55 Mark an.

Gibt mit 1/2 Liter Treiböl 55 Mark an.
Gibt mit 1/2 Liter Treiböl 55 Mark an.
Gibt mit 1/2 Liter Treiböl 55 Mark an.

Dr. Zimmermann'sche Handelschule Coblenz.

Beginn der neuen
Jahres- und Halb-
jahresskassen
für beide Geschlechter am
5. Oktober.
Näheres durch Prospekt.
[100]

Braves Mädchen

für Küche und Haushalt für sofort
oder spätestens 15. Sept. gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle der
Emsler Zeitung. [382]

Kellner

Mädchen,

welches gut kochen und bügeln
kann, in H. Gasthof für sofort
gesucht. [384]
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

2 Hausmädchen

gegen hohen Lohn gesucht. [378]
Schaller Stadt London, Bad Ems

Frau oder Mädchen

für dauernd
zum Waschen gesucht.
In erst in der Geschäftsstelle
der Emsler Zeitung. [353]

Samstag, den 2. Sept., abends 9 Uhr
und

Sonntag, den 3. Sept., nachm. 4 Uhr

finden im großen Saale
des Hotels Hof von Holland
in DIEZ

GROSSE Wohltätigkeits- Veranstaltungen

statt,

zum Besten der Hinterbliebenen
gefallener Krieger.

Mitwirkende:

Die gesamte Kapelle des Inf.-Rgts. 91
aus Koblenz unter persönlicher Leitung von
Herrn Kapellmeister Karp,

Gesangsverein „Harmonie“, verstärkt durch
Sänger aus Diez, von den Rekr.-Depots 25
und 91 und vom Sanitätspersonal unter Lei-
tung von Herrn Lehrer Schäfer,

Herr Buschung aus Niederselters, z. Zt.
Einj. beim Tel.-Bat. Karlsruhe, Bariton,

Herr Heck aus Köln, Mitglied des Kölner Män-
ner-Gesangsvereins, z. Zt. beim Ers.-Bat. 25,
Bass,

Herr Alfred Kayser aus Berlin, Variété-
künstler, früher am Schumanntheater Frank-
furt usw.

Eintrittspreise:

Loge 3 Mk., 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1 Mk.,
Galerie 50 Pfg. Militär auf allen Plätzen die Hälfte.
Der Wohltätigkeit sind keine Schranken gesetzt.
Vorverkauf von Freitag ab: Buchhandlung Ph. H.
Meckel und Friseur Merkel, Bahnhofstrasse.

Bruchleidende

tragen oft kein Bruchband, weil ihnen der Druck ihres
Federbandes zu lästig ist, verschlimmern ihr Leiden aber
dadurch. Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes
System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Er-
leichterung, unter Garantie für tadelloses Passen. Leib-
und Vorfalldrücken, Geradehalter. Langjährig Erfahrung.
Reelle Bedienung. Zwecks Anpassung persönlich zu
sprechen in Limburg Dienstag, 5. September von
8—12 Uhr im Hotel: Alte Post. [354]
Bandag.-Spezialist Eugen Froi, Stuttgart, Kronenstr. 46.

Vereinonachrichten, Diez.

Vaterl. Frauenverein Diez: Montag, den 4. Sept.
nachmittags 2 1/2 Uhr Arbeitsversammlung. [372]

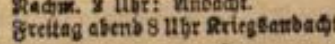
Schauspiel in 4 Akten von E. v. Wildenbruch.

Mülheim-Ruhr, 31. August 1916.

Jugendliche unter 17 Jahren haben nur in Begleitung ihrer Eltern Zutritt.

254 ||

1 Brosch. mit Bild. Abzugeben
8821 Römerstr. 27 II, Ems



Berlin, im August 1919.

Reichsbank-Direktor
Hafenstein. v. Grun